

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Vorwort

VORWORT.



Schlettstadt. Der neue Turm.

Hauptdaten des Elsasses zwischen 1632—1681.

Die Römer hatten die Gewohnheit, die Hauptdaten der wesentlichsten Ereignisse auf Tabellen niederzuschreiben; die ersten Seiten unseres diesjährigen Kalenders wollen wir den Hauptbegebenheiten im Elsass zwischen 1632—1681 widmen. Leider wird es nur ein kurzer Ueberblick auf jene Ereignisse sein, die mit 1632 beginnend, in der Folge das Elsass i. J. 1681 definitiv mit Frankreich vereinigten.

Im Mittelalter war das Elsass vollständig zerstückelt; es bestand aus der mächtigen Republik Strassburg, aus den 10 freien Reichsstädten Mülhausen, Colmar, Münster, Turckheim, Kaysersberg, Schlettstadt, Oberehnheim, Rosheim, Hagenau und Weissenburg — aus Landvogteien und Lehns-

herrschaften, die deutschen Herrschern gehörten: die Bande, die sie alle mit dem « heiligen, deutschen Reich » vereinigte, waren nicht besonders stark.

Während der Religionskriege, um die Mitte des XVI. Jahrhunderts, nach der Niederlage der Protestanten durch Karl V., suchte Strassburg, das sehr an der Reformation hing und einen Konflikt mit Oesterreich ahnte, auswärtigen Schutz: es richtete sein Augenmerk zu Frankreich. Heinrich IV. war es, der es zuerst verstand, im Verfolg seiner glücklichen Intervention im « bischöflichen Kriege » (1592—1593), das Zutrauen des Elsasses zu gewinnen. Ludwig XIII. und Richelieu, die die Politik Heinrich IV. fortsetzten, versprachen der Republik Strassburg ihren Schutz. Im Juni 1632,

Sämereien aller Art am vorteilhaftesten bei **Graineterie Alsacienne Georges Blumel**, 1, rue des Orfèvres (Goldschmiedgasse), **Strasbourg**. Verlangt Katalog.

während des 30-jährigen Krieges, unterzeichnete Strassburg eine Allianz mit Gustav Adolf, dem Schwedenkönig und Verbündeten Frankreichs. Am 12. Juli 1632 überschritten die Regimenter Ludwig XIII. die Vogesenpässe, vereinigten sich mit den Schweden, besetzten Oberehnheim, Türckheim und Münster. Am 9. Oktober 1634 unterzeichneten der Rheingraf Otto Ludwig und Mockhel, der schwedische Resident, ein militärisches Abkommen mit Marschall de la Force, der die französischen Truppen befehligte, Abkommen, durch welches sie das ganze Elsass der französischen Besetzung übergaben; bereits einige Tage später (14. Oktober 1634) zogen die französischen Truppen in Schlettstadt und in Colmar ein. Im vorigen Jahre hat übrigens Schlettstadt mit besonderem Glanz diese dreihundertjährige Begebenheit gefeiert. Der Vertrag von Worms (22. Oktober 1634) überliess Frankreich die Besetzung am Rhein von Basel bis Mainz; im Jahre 1635 ward dann die Ebene des Elsasses durch die Reiter Johannes von Woerth und Galas, Generäle des Kaisers von Deutschland, Ferdinand II., schwer heimgesucht; aber Herzog Bernhard von Sachsen-Weimar, einer der tüchtigsten Offiziere des Schwedenkönigs Gustav Adolf, Verbündeter der Franzosen, schlägt sie bei Rheinfelden, zog dann zur Belagerung Breisachs. Erst 1648 nahm der 30jährige Krieg ein Ende, während welchem das Elsass besonders zu leiden hatte.

Zu Beginn der Regierung Ludwigs XIV. waren noch der Fürstbischof von Strassburg, die freie Stadt, die Grafschaft Hanau usw. im Genuss all' ihrer Freiheiten. Als Ludwig XIV. mit Holland in Konflikt kam, machten sich in verschiedenen der 10 freien Reichsstädte, in der Republik Strassburg und im elsässischen Adel mehrere Freiheitsbewegungen Luft und am 5. Mai 1673 kam es sogar in Strassburg

zu einem ziemlich ernstem Aufruhr. Um jene Zeit entschloss sich Ludwig XIV., auf Anraten von Condé und Louvois, ins Elsass zu dringen; sie bemächtigten sich zunächst der Städte Colmar, Schlettstadt und der anderen freien Reichsstädte; inzwischen schlug Turenne die Kaiserlichen bei Senzheim, dann bei Enzheim und bei Turckheim (1675).

Nach dem Tode Turennes mussten die französischen Truppen über den Rhein zurück. Das Unter-Elsass ward von Montecuculli, dem General Ferdinand III., besetzt, während Condé die Deckung des Ober-Elsasses beaufsichtigte.

Zwischen 1676 und 1678 kam es zu ständigen Kämpfen, die ein namenloses Elend ins Elsass brachten, das erst mit dem Frieden zu Nymegen (1679) ein Ende nahm. Von diesem Zeitpunkt an beginnt Frankreich mit der politischen Reorganisation des Elsasses; nur Strassburg widersetzt sich noch der königlichen Autorität. Infolge der Belagerungsmassnahmen von Montclar jedoch, musste sich der Magistrat dazu hergeben, mit Louvois eine Kapitulation abzuschliessen, die namentlich bestimmte: Strassburg würde « ville libre royale »; sie würde ihre 200 Jahre alte Konstitution behalten, das Münster würde dem katholischen Kultus zurückgegeben; die Stadt würde ferner dem König ihre weltbekannte Artillerie übergeben und in Zukunft eine französische Garnison erhalten. Im Laufe des Nachmittags des 30. September 1681 zogen die ersten französischen Regimenter in die Stadt ein; am 4. Oktober leisteten die Ratsmitglieder den Treuschwur an Montclar und Chamilly und am 23. Oktober 1681 erfolgte der feierliche Einzug des Königs mit seinem Hof. Die Eroberung des Elsasses war vollendete Tatsache!

*Der grosse Strassburger
hinkende Bote.*